

Abschied von Herbert Pahnke am 8. Juli 2017 in Buxtehude

Liebe Kameradinnen und Kameraden, verehrte Trauergäste und Angehörige.

Aus allen Teilen Deutschlands sind wir heute nach Buxtehude gekommen, um Abschied von unserem langjährigen Kameraden und Freund, **Herbert Pahnke**, zu nehmen.

Herbert verstarb am 22. Mai 2017 und wurde im kleinen Kreis am Freitag, den 16.06.2017, an dieser Stelle im FriedWald beerdigt .

Herbert Pahnke, der als Hauptbootsmann und *Schmadding*, der *Seemännischen Nr. 1* und *Decksmeister* auf der Fregatte EMDEN IV fuhr, hat nicht nur vom Alter her einen einsamen Rekord aufgestellt.

Herbert war insgesamt 10 Jahre mit dem Geleitboot EMDEN bzw. mit der Fregatte EMDEN IV sehr eng verbunden.

Er stellte am 24. Oktober 1961 die EMDEN in der Stülcken-Werft in Hamburg mit in Dienst, war bei der Baubelehrung der F 221 dabei und nahm an allen Erprobungsfahrten sowie drei größeren Auslandsreisen teil.

Für eine Depotinstandsetzung wurde das Geleitboot EMDEN am 31. März 1965 außer Dienst und am 27. Oktober 1967 als Fregatte EMDEN IV wieder in Dienst gestellt.

Herbert Pahnke erlebte als *Schmadding*, wie die EMDEN aus dem 2. Geleitgeschwader ausschied und, zusammen mit der Fregatte KARLSRUHE, dem Flottendienstgeschwader in Flensburg unterstellt wurde.

Heute sind unter uns im FriedWald hier in Buxtehude Kameraden dabei, die Herbert bereits bei den ersten Auslandsreisen und Erprobungsfahrten an Bord erlebt haben, die mit ihm zur See gefahren sind, die ihn als Vorgesetzten und Kameraden erlebt haben. Wir alle müssen nun hier Abschied von unserem sehr verehrten und geachteten Kameraden nehmen.

Unser Kamerad Herbert Pahnke hat ein bewegtes und auch sehr interessantes Leben hinter sich.

Eigentlich hätte er ein Buch schreiben müssen.

Auch ich persönlich habe damals als junger Funkobermaat in der Zeit von 1967 bis 1969 Herbert Pahnke an Bord erlebt. Er war als *Seemännische Nr. 1* fachlich kompetent, geschätzt und allseits anerkannt.

Zu den Kommandanten der EMDEN IV, die bereits in der Kriegsmarine auf U-Booten und anderen Einheiten gefahren sind, wie Kurt Diggins, Hanno Krieg, Wolfgang Heidrich und Hans Böhme, hatte Herbert sehr engen persönlichen Kontakt.

Diese Tatsache war für viele an Bord jedoch nicht nach außen hin ersichtlich.

Herberts Rat war den Kommandanten wichtig insbesondere vor Anlegemanövern und anderen das Schiff betreffende Außenarbeiten.

Diese enge Verbindung einiger Offiziere zu Herbert Pahnke hing sicherlich auch mit dem hohen fachlichen Können und der Altersstruktur zusammen. Zumal diese Offiziere, wie auch Herbert Pahnke, alle noch in der Kriegsmarine gedient hatten.

Es waren doch überwiegend erfahrene Offiziere und Portepee-Unteroffiziere, die aufgrund ihrer fachlichen Qualifikation und Kriegserfahrung damals nach dem Krieg die junge Bundesmarine mit aufgebaut haben.

Nicht selten wurde Herbert, wie er mir in vielen Gesprächen berichtete, über Lautsprecher „zum Kommandanten auf die Kammer“ gebeten.

Meistens dauerten diese Gespräche dann doch etwas länger oder wurden mit einem Einlaufbier oder einigen Longdrinks abgerundet, wie er scherzhaft und auch lebhaft erzählen konnte.

Als wir 1990 das erste Kameradentreffen der F 221 Fregatte EMDEN IV in Nürnberg organisierten, war Herbert mit seiner Frau Gertrud dabei.

Herbert hat auch hier einen einsamen Rekord aufgestellt. Bis zu unserem letzten Treffen 2016 in Wismar war er ausnahmslos dabei.

Er hat sich, wie er sagte, und man hat es ihm auch angemerkt, immer im Kreise seiner Kameraden sehr wohlgeföhlt. Man kann sagen: **Wir Jungs von der EMDEN waren seine Familie!**

Nach dem Tode seiner Frau Gertrud kam Herbert Pahnke 2010 erstmalig zum Emdentreffen mit seiner neuen Lebensgefährtin, Frau Erika Wette, nach Kelheim in Bayern.

Seit dieser Zeit haben Herbert und Erika nicht nur viele gemeinsame Urlaube und Kreuzfahrten gemacht, nein, sie waren auch beide bei all den nachfolgenden Treffen, 2012 in Bremerhaven, 2014 in Mainz und 2016 letztmalig in Wismar dabei.

Wir EMDEN-Kameraden danken auf diesem Wege **Frau Erika Wette**, dass sie sich so fürsorglich und aufopfernd um unseren Kameraden gekümmert hat.

Ihr haben wir es letztendlich zu verdanken, dass Herbert in Wismar noch einmal seine Kameraden begrüßen und sich auch von ihnen verabschieden konnte.

Wir haben damals in Wismar aber auch alle gespürt, dass wir uns in Wismar von Herbert für immer verabschieden werden müssen.

Es war schön, dass wir unseren Kameraden noch einmal an Bord der Hansekogge WISSEMARA und auch bei der Ehrung durch den letzten Kommandanten der EMDEN IV, Kapitän z. S. a.D. Housselle hautnah erleben konnten.

Die letzten Wochen seines Lebens verbrachte der Kamerad Herbert Pahnke in Stuhr bei Bremen in einem Alten- und Pflegeheim. Dort haben ihn seine Kameraden Walter Koppelhuber und Alfred Meyer im Oktober 2016 besucht, worüber er sich sehr gefreut hat.

Wer war eigentlich Herbert Pahnke?

Wie sahen seine Stationen in der Kriegsmarine und der Bundesmarine aus?

Herbert diente in der Kriegsmarine auf verschiedenen Schiffen. Er war im Schwarzen Meer und vor Norwegen eingesetzt und ist, wie er schilderte, mehrfach durch Feindberührung *abgesoffen*. Er hatte sehr großes Glück, dass er diesen Seekrieg überlebte.

In der Nachkriegszeit war Herbert zunächst bei einem Himmelfahrts-Kommando der Alliierten auf Minenräumbooten für die Engländer in der Nordsee eingesetzt.

Er war Soldat durch und durch. Auch war er einer der ersten PUO's auf den ersten Booten der neuen deutschen Bundesmarine. Vor der F 221 EMDEN IV war er die *Seemännische Nr.1* auf dem Minensuchboot PEGASUS.

Zur Besatzung der PEGASUS hielt er ebenfalls bis zum Schluss Kontakt. Die alle 2 Jahre stattfindenden Treffen der Kameraden der Fregatte EMDEN und der Kameraden der PEGASUS waren für ihn immer etwas Besonderes.

Herbert war sehr beliebt im Kreise seiner Kameraden.

Gerne erinnern wir uns, ein jeder für sich, wie er Geschichten, Schoten, Ereignisse aus seinem Marineleben erzählte, und wir um ihn herum standen oder saßen und aufmerksam zu hörten. Mit Herbert war und wurde es nie langweilig.

Ich habe einen EMDEN -Kameraden in diesen Tagen vor der Trauerfeier kontaktiert, der auch unter Herbert Pahnke als *Seemännische Nr. 2* Ende der 60iger Jahre auf der EMDEN gefahren ist.

Es ist der Kamerad **Edgar Brändle**, der jetzt am Bodensee lebt.

Er hat mir über den Menschen und den Soldaten Herbert Pahnke, seinem ehemaligen Chef und Dienstvorgesetzten, folgendes geschrieben.

Ich zitiere:

„Hauptbootsmann Pahnke, die *Seemännische Nr. 1* auf der EMDEN, war nicht nur wegen seiner seemännischen Erfahrung und seinem großen Können eine Respektperson. Sein Wort hatte Gewicht und seine seemännischen Vorgaben wurden auf der Brücke von den Offizieren und Kommandanten respektiert.

Herbert Pahnke hatte die Fähigkeit und die Gabe, sein Wissen und sein Können an uns Junge weiterzugeben, ohne seinen Dienstgrad oder seine Vorgesetztenstellung zu gebrauchen.

Der Umgang mit seinen unterstellten Soldaten hatte eine fast väterliche Art.

Und dadurch entstand auch ein besonderes Vertrauensverhältnis eines jeden Soldaten zu Herbert. Durch den ständigen Umgang mit den jungen Soldaten blieb auch Herbert jung.

Herbert Pahnke, unser *Schmadding*, war für viele von uns ein besonderes Vorbild und er wird auch immer in unserer Erinnerung bleiben.“

Lieber Herbert Pahnke, lieber Kamerad,

nun ist auch für uns die Zeit gekommen, Abschied von Dir zu nehmen und zwar für immer.

Wir danken Dir für die gemeinsame Zeit, die wir an Bord unserer EMDEN mit Dir verbringen durften.

Wir danken Dir für viele schöne Stunden bei all den EMDEN-Treffen von 1990 in Nürnberg bis 2016 in Wismar.

Wir danken Dir für Deine Kameradschaft und Treue in all den vielen Jahren.

Du warst ein Teil unserer Besatzung,

Du warst ein Teil unserer Kameradschaft und Du wirst es immer bleiben.

In unserer Erinnerung und in unseren Herzen wirst Du weiterleben.

Wir, Deine Kameraden, verneigen uns heute vor Dir.

Unsere Gedanken begleiten Dich auf Deiner letzten Reise.

Im Namen aller Kameraden der

F 221 Geleitboot/ Fregatte EMDEN IV

Erich Stenz

Hauptbootsmann d. R.

Wir hören jetzt das Trompeten-Solo ebenfalls gespielt von Herrn Gero Weiland:

„**Ich hatt' eine Kameraden**“, Text von Ludwig Uhland und Vertonung durch Friedrich Silcher.